

Die 3. Kasseler Schachtage in Niedervellmar

Sommerzeit ist Schachturnierzeit !

So lautet seit 2009 das Motto der verantwortlichen Planer und Turnierorganisatoren vom **Schachbezirk 1 Nordhessen** (mit Hartmut Austein, Erhard Hübenthal und Wolfgang Schmieder) und vom **Schachklub Vellmar** (mit Rainer Weyers und seinem Ausrichter-Team). Seit drei Jahren gut aufeinander eingestimmt nahmen alle Beteiligten den erneuten Anlauf zu den **3. Kasseler Schachtagen in der Kulturhalle Niedervellmar**. Für vier Tage, von **Donnerstag, 14.07., bis Sonntag, 17.07.2011**, stand die Kulturhalle wieder im Blickpunkt der nordhessischen Schachsportinteressenten. Schon im Vorfeld war die Spannung groß - wie wird es diesmal laufen ? Aber es besteht kein Zweifel, die Kasseler Schachtage haben sich inzwischen zum Höhepunkt des nordhessischen Schachsports entwickelt ! Das zeigen die von Jahr zu Jahr steigenden Teilnehmerzahlen sehr deutlich - **129 TeilnehmerInnen** waren diesmal dabei, eine mächtige Steigerung gegenüber dem Vorjahr ! Und besonders erfreulich, auch zahlreiche Frauen und Mädchen waren beteiligt, diesmal sogar zwei von ihnen in der spielstarken A-Gruppe ! Eine internationale Note erhielt das Turnier wieder durch die Teilnahme der polnischen Schachfamilie Delekta, mit Vater Piotr, Tochter Anna und Sohn Filip, sowie von Ulf Wesslen (Schweden) und Mikhail Strovsky (Russland). Das die Kasseler Schachtage inzwischen einen guten Ruf in Schachsportkreisen genießen zeigt sich auch daran, dass zahlreiche Teilnehmer bereits zum dritten Mal dabei waren und damit keines der Turniere ausließen.



Richtig gut gefüllt war inzwischen der große Saal der Kulturhalle mit der A- und B-Gruppe, vergleicht man die Bilder mit dem ersten Turnier von 2009

Das Turnier wurde wieder in den drei Leistungsgruppen -A-, -B- und -C- gespielt. Das ist eine bewährte Sache, trägt einerseits der unterschiedlichen Spielstärke der TeilnehmerInnen Rechnung und lässt erheblich mehr Beteiligte in den Genuss von Erfolgspreisen kommen. Das macht die Kasseler Schachtage attraktiver und erhöht die Motivation der TeilnehmerInnen ! Sieben Runden mit Turnierbedenkzeit in der -A- und -B-Gruppe waren zu spielen, in der -C- Gruppe war die Spielzeit verkürzt. Die vier Turniertage fanden diesmal unter sehr angenehmen äußeren Bedingungen statt, denkt man vergleichsweise an die "Tropenhitze-Tage" von 2010 !

Das A-Turnier (45 TeilnehmerInnen) - ein Favorit dominierte deutlich !



Im Vordergrund läuft das -A-Turnier, dazu auf der Bühne die beiden Spitzentische

Wie im Vorjahr waren drei Titelträger beteiligt: Die FIDE-Meister Uwe Kersten, der Lokalfavorit vom Kasseler SK, Piotr Delekta (Polen/Kreuberg), und - Alexander Markgraf (Tempo Göttingen), der Turniersieger der Kasseler Schachtage von 2009. Aufgrund seiner Spielstärke war Alexander Markgraf erneut klarer Favorit, mit seiner Teilnahme kam er seinem Ziel sicher ein gutes Stück näher - dem GM-Titel ! Normen hat er bereits, es fehlt nur noch das Durchbrechen der 2500 Elo-Schallmauer, er steht kurz davor. Aus Kassel waren mehrere Mitfavoriten beteiligt. Andrey Cherny, Peter Lüchtemeier (beide Kasseler SK), Markus Hahn - kürzlich gekürter Deutscher Ramada Amateurmeister in Magdeburg -, Markus Schlachowitsch, Karl-Heinz Schnegelsberg (alle Caissa Kassel). Und natürlich eine größere Anzahl Mitfavoriten aus allen Teilen der Bundesrepublik, wie Wolfgang Just (Leipzig), Niels Piepho (Hannover), Marcel Racherbäumer (Castrop Rauxel), Prof. Dr. Matthias Kiese (Bochum), Carsten Konczak (Bückerburg), Steffen Puschendorf (Gera), Michael Hohlbein (Harburg), Nikolai Petiko (Breitenworbis). Starke Konkurrenz also für den Favoriten Alexander Markgraf. Darüber hinaus waren zwei Teilnehmerinnen im Rennen - Cornelia Moritz vom Gastgeber SK Vellmar, und Fiona Sieber (Rot-Weiss Göttingen) ! Fiona ist gerade mal 11 Jahre jung, aber sie war mutig

genug, den Punktekampf gegen die übermächtige männliche Konkurrenz aufzunehmen. Kein Wunder, Fiona ist bereits hoch dekoriert in Sachen Schachsport: 2010 Deutsche Jugend-Vizemeisterin U10w, Mitglied im Jugend-Nachwuchskader des DSB, bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 2011 in Oberhof zur besten deutschen Jugendspielerin 2010 der U14w gewählt ! Das sind schon sehr eindrucksvolle Markierungspunkte in ihrem jungen Leben. Auch Cedric Niediek (Lippstadt), 11 Jahre jung, tat es ihr in Sachen Mut gleich. Er startete ebenfalls in der -A-Gruppe und ist einer der bereits erwähnten eifrigen Turnierteilnehmer überhaupt. Er war an allen drei bisherigen Kasseler Schachtagen beteiligt !



Fiona Sieber besiegte die erfahrenen Hausdegen Joachim Müller (SK H.-Münden) und Klaus Powalla (Caissa Kassel).



Cedric Niediek hatte sein Löwen-Maskottchen immer mit am Brett, ihm gelang ein voller Punkt gegen Thomas Körber (Emstal).

Beide jungen SpielerInnen erreichten 3,0/7 Punkte (F. Sieber 27. Platz, C. Niediek 29. Platz) und ließen damit eine Reihe wesentlich DWZ-stärkerer Spieler hinter sich !



Ulf Wesslen (Alingsas/Schweden), erreichte 4,0/7 Punkte und Platz 17



Mikhail Strovsky (Russland) kam auf 4,5/7 Punkte und den 11. Platz

Zu den erhofften direkten Begegnungen der FM-Titelträger kam es leider nur in einem Fall: In der 5. Runde saßen sich Uwe Kersten und Piotr Delekta gegenüber und trennten sich friedlich remis. Aus den beiden anderen FM-Begegnungen wurden aufgrund der Auslosung nichts. Denn Alexander Markgraf enteilte dem restlichen Feld auf rasante Art und Weise unaufhaltsam und noch eindrucksvoller als bei seinem ersten Turniersieg in 2009 ! Der Reihe nach, von Runde zu Runde, versuchten wieder fast alle Mitfavoriten am Bühnen-Spitzentisch, A. Markgraf die Punkte streitig zu machen - vergeblich ! Martin Stuckenschneider, Markus Hahn, Andrey Cherny, Niels Piepho, Prof. Dr. Matthias Kiese, Marcel Racherbäumer, Wolfgang Just, alle verließen sie besiegt wieder die Bühne und am Ende stand für Alexander Markgraf die

makellose Bilanz von 7,0/7 Punkten zu Buche. Das waren 1,5 Punkte Vorsprung vor den Verfolgern 2. Andrey Cherny (5,5/7) und 3. Niels Piepho (5,0/7). Dabei hatte er die härteste Gegnerschaft gegenüber allen anderen Teilnehmern zu bewältigen: 5 der 7 Gegner waren am Ende unter den ersten 10 in der Tabelle, eine super Leistung !



überlegener Turniersieger der A-Gruppe:
FM Alexander Markgraf (Tempo Göttingen)



In der 6. Runde hatten es diese beiden Kontrahenten auf die Bühne geschafft. Andrey Cherny (Kasseler SK, links), der spätere Zweite, und Niels Piepho (Hannover 96) der spätere Dritte



FM Uwe Kersten (Kasseler SK), hier gegen Dr. Wolfgang Fichte (SK Vellmar), gab zu viele Remispunkte ab, um ganz vorn dabei zu sein. Mit 5,0/7 Punkten war es am Ende der 4. Platz.



Marcel Racherbäumer (Castrop Rauxel, oben) und Dirk Sroka (Gelnhausen) erreichten ebenfalls 5,0/7 Punkte und lagen mit schlechterer Feinwertung auf den Plätzen 5 und 6.

Andrey Cherny war mit seinem sehr guten 2. Turnierplatz gleichzeitig bester Nordhesse im A-Turnier. Ohne Niederlage blieben nur drei Spieler: Turniersieger A. Markgraf, Uwe Kersten, und Dirk Sroka. Die beiden Teilnehmer des Gastgebers SK Vellmar, Dr. Wolfgang Fichte und Cornelia Moritz, erreichten beide 3,0/7 Punkte und damit die Plätze 31. und 33.



Markus Hahn (Caissa Kassel, rechts), hier gegen Uwe Kersten, zeigte sein großes Talent. Er verlor nur gg. die noch übermächtigen FM A. Markgraf und U. Kersten und wurde mit 4,5/7 P Siebter.



FM Piotr Delekta konnte gg. die Konkurrenz nicht ganz mithalten. Er musste 2 Niederlagen einstecken und kam mit 4,0/7 Punkten am Ende auf Platz 13.

Das B-Turnier (58 TeilnehmerInnen) - ein Jugendlicher beherrschte das Feld !

Das B-Turnier war leistungsmäßig ebenfalls sehr stark besetzt, waren doch neben den Favoriten des Vorjahres, Torsten Heckmann (Caissa Kassel), Vincent Kirchner (Kasseler SK), Andreas Wagner (SK Vellmar), und Daniel Cotenescu (Plesse Bovenden), noch Frank Bauch (Gladenbach), Milanko Grcic (Ahnatal), und Frank Liebert (Bad Sooden-Allendorf) dabei. Aber nur einer von ihnen konnte am Ende ganz vorn eingreifen, Daniel Cotenescu. Denn das B-Turnier stand ganz im Zeichen eines polnischen Geschwisterpaares, den beiden Kindern des FM Piotr Delekta, Anna und Filip Delekta (Krzyz/Polen) ! Anna, 14 Jahre jung, musste zwar noch 2 Niederlagen hinnehmen und erreichte mit 4,5/7 Punkten den 12. Platz. Aber sehr beeindruckend bei ihr war ein Höchstmaß an Konzentration - wenn sie am Brett saß, verharrte

sie dort während der gesamten Partie und gab ihren Gegnern zahlreiche kombinatorische Rätsel auf ! Noch stärker spielte ihr Bruder Filip, 12 Jahre jung, Mitglied im polnischen Jugend-Nationalmannschaftskader ! Seine Gegner waren sich alle einig, es war phänomenal, was dieser junge Mann auf das Brett zauberte und damit fast ebenso überlegen, wie A. Markgraf im A-Turnier, das B-Turnier dominierte.



Überragend, was dieser junge Mann mit 12 Lebensjahren schon an Spielstärke drauf hatte:
Filip Delekta (Krzyz/Polen) - Sieger des B-Turniers mit 6,5/7 Punkten

Filip Delekta marschierte durch die ersten 6 Runden mit 6 Erfolgen, wie mit bestem Motorenöl ohne jegliches Stottern und Knirschen ! Das sah so alles so leicht und locker aus - und die Gegner standen staunend und machtlos daneben. Erst in der abschließenden 7. Runde begnügte er sich mit einem Remis gegen Daniel Cotenescu (Plesse Bovenden), dem mit 72 Jahren erfahrenen Haudegen, der es als Einziger schaffte, die polnische Jugend-Überlegenheit teilweise einzudämmen. Neben dem Remis gegen Filip besiegte er auch Anna Delekta und wurde mit 5,5/7 Punkten Zweiter im B-Turnier. Eine stolze Leistung für den Senior D. Cotenescu, der noch mit dem grünen Kühl-Handtuch auf dem Kopf während des "Tropen-Turniers 2010" in der Kulturhalle in bester Erinnerung war ! Den 3. Platz erreichte Gottfried Steiner (Caissa Kassel), mit ebenfalls 5,5/7 Punkten gleichauf mit D. Cotenescu, aber mit der schlechteren Feinwertung. Gottfried Steiner spielte unspektakulär aber sehr effektiv, er blieb gemeinsam mit Turniersieger Filip Delekta ohne Niederlage ! Das war eine sehr starke Vorstellung von ihm. Auch auf den Plätzen 4 und 5 erreichten Uwe Pichl (Kasseler SK) und Jörg Becker (Wichtelkönig Zierenberg) 5,5/7 Punkte, die beide ein starkes Turnier spielten. Dann folgte auf dem 6. Platz Lokalmatador Andreas Wagner (SK Vellmar) mit 5,0/7 Punkten, der nach 2009 und 2010 jeweils knapp mit dem 4. Platz am Preisgeld vorbei rutschte. Diesmal gewann er mit seinem schneidigen Angriffsstil zwar sehr überzeugend 5 Partien, aber dennoch klebte ihm mit 2 Niederlagen polnisches Pech an den Schuhsohlen, denn er verlor in der 3. Runde zuerst gegen Filip, dann in der 5. Runde auch noch Anna Delekta - es war schier zum Verzweifeln !



Torsten Heckmann (Caissa Kassel, rechts), konnte diesmal nicht an seine starke Vorjahresform anknüpfen. Mit 4,5/7 Punkten reichte es nur zum 14. Platz.



Auch Vincent Kirchner (Kasseler SK, links) war nicht in Bestform. Hier verlor er gegen Gottfried Steiner, den späteren Dritten, und kam mit 4,0/7 Punkten auf den 17. Platz.



Das B-Turnier in der Kulturhalle



Bilder oben:

Pechvogel Andreas Wagner (SK Vellmar, links)
Hier gewann er die Partie klar, aber dann zog
das polnische Gewitter mit Donner und Hagel
über ihn hinweg !

In der 7. Runde kam es zur echten Endspiel-
paarung auf der Bühne, aber Daniel Cotenescu
(rechts) schaffte es nicht, dem Turniersieger
F. Delekta den vollen Punkt abzunehmen



Zwei Mal Daniel Cotenescu, dem 72-jährigen Senior und Zweiten im B-Turnier:

Hier besiegte er Anna Delekta (Krzyz/Polen)
in überzeugender Manier

Hier bezog er gegen Gottfried Steiner seine
seine einzige Niederlage



Vanessa Krauß (Turm Bad Hersfeld), mit Anna
Delekta und Heike Goldmund (Eisenach), eine
der drei Frauen und Mädchen im B-Turnier

Maurice Schirra (Lohfelden, rechts), mit 10
Jahren der jüngste Teilnehmer im B-Turnier,
hier gegen Dieter Kaieler (Wehlheiden)

Der Gastgeberverein SK Vellmar hatte im B-Turnier neben dem bestplatzierten Andreas Wagner auf Platz 6 noch drei weitere Teilnehmer im Rennen, die aber alle in den Spitzenkampf nicht eingreifen konnten: 33. Ulli Rehbein 37. Wilfried Rother, beide 3,0/7 Punkte 47. Christian Hohlbein 2,5/7 Punkte.

Das C-Turnier (26 TeilnehmerInnen) - Wie im Vorjahr Fuldatal ganz vorn !

Gemischt wie immer war das Teilnehmerfeld im C-Turnier, einige erfahrene Frauen nahmen den Punktkampf gegen die zahlenmäßig überlegene Jugend auf - und konnten sich erneut behaupten ! Vorjahressiegerin Hannelore Schmidt war (Fuldatal) wieder dabei, hatte aber diesmal nicht die glückliche Hand. Die jugendliche Konkurrenz war stärker, so dass es am Ende für sie mit 3,5/7 Punkten zum 11. Platz reichte. An ihre Stelle rückte nahtlos Vereinskollegin Ute Scherer (Fuldatal), die wie bei einem Staffellauf das Staffelholz ohne Reibungsverluste über-

nahm ! Sie musste sich in der Spitzengruppe mit zwei jungen, energiegeladenen Burschen auseinandersetzen, die ihr mächtig zu schaffen machten: Brian Jin (Mündener SC) und Samuel Weber (Flörsheim) gelang es aber letztlich nicht, Ute Scherer vom Spitzenplatz zu verdrängen. Alle Drei nahmen sich in den direkten Begegnungen gegenseitig die vollen Punkte ab, eine merkwürdige Konstellation, an deren Ende Ute Scherer mit 5,5/7 Punkten, nur mit der besseren Feinwertung gegenüber dem Zweiten, knapp ganz vorn lag und sich den Turniersieg sicherte. Punktgleich mit Ute Scherer erreichte Samuel Weber (Flörsheim) den 2. Platz, vor Brian Jin (Mündener SC), mit 5,0/7 Punkten auf Platz 3. Sabrina Schneider (Turm Bad Hersfeld) hatte ebenfalls 5,0/7 Punkte auf dem Konto, aufgrund der schlechteren Feinwertung reichte das aber nur um 4. Platz.



Blick in das C-Turnier



Einer der Spitzenkämpfe in der 3. Runde: Ute Scherer gewann gegen Samuel Weber



Der Turnierdritte Brian Jin (Mündener SC) in Denkerhaltung



Zwei der jüngsten Teilnehmerinnen gegeneinander: Links Theresia Bürmann (Kasseler SK, 4,0/7 P, 8. Platz), rechts Sarah Scherer, (Fuldataal, 3,5/7 P, 12. Platz)

Ratingpreise

Im A- und B-Turnier wurden Ratingpreise vergeben, dabei waren folgende Spieler erfolgreich:

A-Turnier < 2100: Dirk Sroka (Gelnhausen), Ingram Braun (Rot-Weiß Göttingen)

B-Turnier < 1600: Adelbert Iltisberger (Wichtelkönig Zierenberg), Nelo Oshionwu (Rochade Göttingen)

Die Turniersieger aller drei Gruppen



C-Turnier:

v.l.n.r.: 3. Brian Jin (Mündener SC), 1. Ute Scherer (Fuldataal), 2. Samuel Weber (Flörsheim)



B-Turnier: Filip Delekta (Krzyz/Polen) A-Turnier: Alexander Markgraf (Tempo Göttingen)



Alle Turniersieger und Ratingpreisgewinner gemeinsam im Bild

Das Turnier endete nach reibungslosem Verlauf zu aller Zufriedenheit. Es wurde absolut spannender und hochklassiger Schachsport geboten. Zahlreiche Kiebitze waren während der vier Turniertage dabei, um sich über die aktuellen Ereignisse zu informieren. Dazu klappte die Versorgung durch das Betreuungsteam des SK Vellmar wieder einmal hervorragend. Nicht nur die Leistungen im Turniersaal waren beeindruckend, sondern auch, was mit großem Aufwand an Speisen und Getränken geboten wurde. Auch die allgemeine Stimmungs- und Wetterlage gelang bestens - wer an das Tropenturnier des Vorjahres denkt, weiss, was diese Faktoren für eine Bedeutung haben können ! Ein rundum gelungenes Schachsportfest - Was will man mehr ? Danke an alle Helferinnen und Helfer, die mit großem Engagement zum Gelingen beitrugen !

Auf ein Wiedersehen in der Kulturhalle im kommenden Jahr 2012 !

Turniergeschichten - vom Schnuddeln, Schmunzeln und Anderem

Nicht nur das eigentliche Turniergehehen in den beiden Spielsälen war höchst interessant, sondern wie immer auch, was sich darum herum rankte. Der Analyseraum war natürlich besonders frequentiert, aber als Kommunikationszentrum spielten die Bänke vor der Kulturhalle eine herausragende Rolle. Was so alles "geschnuddelt" wurde wird hier auszugsweise (und mit Augenzwinkern) wiedergegeben.



Die "Schnuddel-Bänke" vor der Kulturhalle:

Markus Hahn hat den Laptop dabei und es wird die letzte Partie auf dem Schachprogramm gemeinsam "durchgekauft".



Conny Moritz erläutert ahnungslosen Mitbänklern, wie man trotz der Straßenbaustellen im Dutzend vom Umland über Schleichwege nach Kassel gelangt, ohne dafür Urlaubstage beim Arbeitgeber anmelden zu müssen.



Jürgen Breiter (Kasseler SK) war am Brett nicht sonderlich erfolgreich, aber auf der "Schnuddel-Bank lief er in Sachen Witze-Erzählen zur Höchstform auf. Kleine Kostprobe gefällig ?

Treffen sich ein Trabbi und ein Kuhfladen. Trabbi zum Kuhfladen: "Wer bist du denn ?" "Ein Kuhfladen, und wer bist du ?" "Ein Auto !" Kuhfladen zum Trabbi: "Also wenn du ein Auto sein willst, dann bin ich 'ne Pizza !"

Hm, naja, wohl doch eher von der Sorte mit Kaiser-Wilhelm-Bart !



Noch etwas Elektronisches: Hartmut erläutert und zeigt auf der Schnuddel-Bank den erstaunten Zuhörern Erhard und Günni die Vorzüge seines IPhon: "Das Ding kann nicht nur telefonieren und Kochrezepte erfinden, es entwirft auch neueste Damen-Moden von Mailand bis Paris, sagt das Endspielergebnis bei der Damen-Fußballweltmeisterschaft voraus und berechnet den kommenden Vulkanausbruch in Island sowie die erste Astronautenlandung auf dem Mars !" Leute, Leute, das ist schier unglaublich, so'n Ding muss ich auch unbedingt haben !

Teilnehmer-Frage: "Gibt's hier eigentlich auch einen Preis für die längste Anfahrt ?" "Wo kommst Du denn her ?" "Aus der Nähe von Kempten." " Hahaha, das ist doch wie ein Flohsprung, hier kommt der Weitesten aus der Nähe von Grönland, da irgendwo bei Alingsas!"



Ulli Rehbein ist während des Turniers Opa geworden -" Gratulation dazu ! Und, was ist das jetzt für ein neues Gefühl ?" "Durchaus gewöhnungsbedürftig !"

Übereinstimmender Kommentar der älteren Schach-Generation zum Spielvermögen der nachdrängenden Jugend: "Das ist nicht zu fassen, was die hier alles auf das Brett bringen ! Da würde ich nie drauf kommen !"



Sehr gute Idee von Ehrhard Hübenthal und Wolfgang Schmieder: Zur 5. Runde wurde am Spitzentisch des B-Turniers auch auf der Bühne gespielt ! Und auch die Einzeltische beim A-Turnier sahen jetzt optisch sehr gut aus !



*Jörg Becker vom Wichtelkönig Zierenberg nach einer erfolgreichen Partie:
"Was sollte ich denn machen ? Er hat mich zum Mattsetzten gezwungen !"*

*Nochmals Ulli Rehbein: "Ich bin ja Bluthochdruckler, wenn jetzt noch mein Handy klingelt,
gibt mir der Adrenalinspiegel den Rest !"*



*Wilfried Rother nach einer klar gewonnenen - aber trotzdem verlorenen Partie - : "Diese
verflixten Elektronik-Uhren. Milanko sagt, jetzt müssen wir blitzen ! Ich blitze und verliere das
Ding !"*



*Ohne unsere fleissigen Helfermannschaften ginge ja überhaupt nichts in Küche und Getränke-
bar !*



*Die Kasseler Schachtage sind ein absolut familienfreundliches Turnier ! Diesmal war die pol-
nische Schachfamilie Delekta mit Vater Piotr, Tochter Anna und Sohn Filip im A- und B-
Turnier sehr erfolgreich beteiligt. Gefragt, warum sie während der Partie stets ununterbro-
chen am Brett sitzt, antwortete Anna: "Ich habe keine Zeit zum Umherlaufen, ich muss denken!"*



*Andi Wagner nach seinen beiden Niederlagen gegen die Delekta-Kinder Filip und Anna:
"Es war sehr schmerzlich, aber die gut nachbarlichen deutsch/polnischen Beziehungen waren zu keinem Zeitpunkt ernstlich in Gefahr !"*



Vor der letzten Runde erhielt Annabelle Schäfer (Kasseler SK) für ihren ersten Platz in der nordhessischen Schulschachrallye 2010/2011 vom Jugend-Referenten des Schachbezirks Nordhessen, Norbert Niemeyer, einen großen Pokal überreicht.

Die HNA wuchs in ihrer Berichterstattung über die Kasseler Schachtage über sich hinaus ! Es wurde nicht nur ein Vorbericht dazu veröffentlicht, sondern in einer geradezu beängstigenden Geschwindigkeit war bereits einen Tag nach dem Turnier ein Bericht darüber zu lesen. Trotzdem kleiner Verbesserungstipp für HNA-Lokalsportredakteure: Um die Berichterstattung erheblich authentischer und aussagekräftiger zu machen, wären Bilder vom unmittelbaren Turniergegeschehen angebracht gewesen. Die hätten im Dutzend kostenlos zur Verfügung gestanden.



Faustdicke Überraschung ganz am Schluss ! Während der Abräumarbeiten im Turniersaal plötzlich eine Frage im Hintergrund : "Kann ich helfen ?" - und legte unmittelbar Hand an beim Abräumen der Spielsätze, Tische und Stühle ! Das war niemand anderes als der Turniersieger Alexander Markgraf persönlich - eine super Haltung, die man nicht hoch genug einschätzen kann und von der sich eine Menge Leute eine dicke Scheibe abschneiden könnten !!!

G. Preuß

